



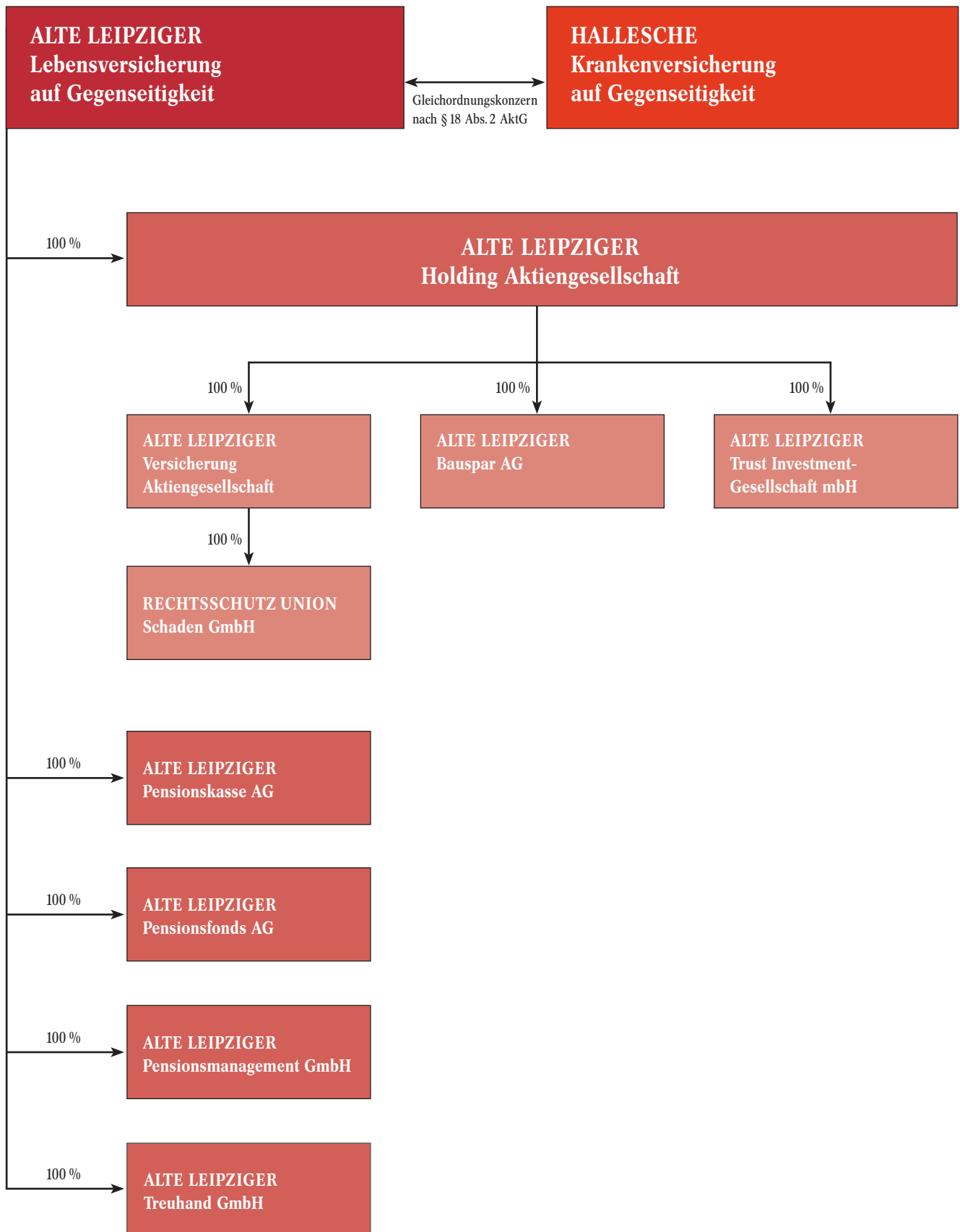
ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2011

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Geschäftsbericht 2011

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern

Inhalt

- 4 Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht des Vorstands – Lagebericht
- 16 Bilanz zum 31. Dezember 2011
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011
- 20 Anhang
- 27 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 28 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 29 Bestandsbewegung der Bausparverträge
- 37 Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Bad Soden

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Fachhochschule Aschaffenburg
Wertheim-Reicholzheim

Vorstand

Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher
Idstein

Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs [Seite 20 bis 26](#)

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Immobilien
Fachhochschule Aschaffenburg
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2011 zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Zwischen den Sitzungen hat er sich insbesondere durch schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Mit dem Vorstand wurden vor allem die zukünftigen Unternehmensanforderungen und mögliche Maßnahmen zur Erfüllung der Eigenmittelausstattung nach Basel III für das künftige Bauspar- und Darlehensgeschäft ausführlich besprochen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen zudem die Vertriebs- und Produktstrategie und die darauf aufbauende Kreditrisikostrategie des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Reserven für Risiken aus der Inanspruchnahme von Zinsgarantien. Der Aufsichtsrat hat die Rahmenplanung der Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2012 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft ausführlich beraten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat neu gefasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 17. März 2011 und 8. November 2011 berichtet. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG.

Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 14. März 2012

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich im Jahr 2011 insgesamt nochmals gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der deutschen Wirtschaft hat in 2011 nach dem schon starken Wachstum in 2010 weiter um 3,0% zugelegt, wobei der Höhepunkt in den Sommermonaten überschritten wurde und sich in den vergangenen Monaten der Ausblick in Folge der Schuldenkrise verdüstert hat.

Die Zahl der Erwerbstätigen hat erstmalig die 41-Millionen-Marke überschritten und damit den bisherigen Höchststand des Vorjahres nochmals deutlich übertroffen. Die privaten Konsumausgaben erreichten gegenüber 2010 ein Plus von 1,3%. Die Sparquote erhöhte sich erneut leicht auf 11,4%. Die Zinssätze am Geldmarkt bewegten sich insbesondere durch die Zinspolitik der Fed und der EZB auf niedrigem Niveau.

Im deutschen Wohnungsbau verstärkte sich der im Jahr 2010 beobachtete positive Trend. Die europäische Schuldenkrise und die damit verbundene Angst vor einer Rezession der Weltwirtschaft, die extrem günstigen Zinsen für Baukredite und der stabile Arbeitsmarkt sorgten für eine starke Umsatzsteigerung im Wohnungsbau. In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 stieg die Anzahl der genehmigten Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 21,6%.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr bezogen auf die Bausparsummen auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Abgeschlossen wurden ca. 2,2 Mio. Verträge (- 0,4%) mit Bausparsummen von insgesamt über 73,0 Mrd. € (+ 8,3%). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Anstieg von 0,4% auf 18,2 Mrd. € nur leicht stärker als im Vorjahr.

Unsere Gesellschaft konnte die gesteckten Vertriebsziele merklich übertreffen und sich damit erneut klar vom Markttrend abheben und Marktanteile dazu gewinnen. Abgeschlossen wurden 49.879 Verträge (+ 39,3%) mit Bausparsummen über insgesamt 839,1 Mio. € (+ 28,0%). Wir erreichten das mit Abstand beste Neugeschäftsergebnis in der über 80-jährigen Geschichte unserer Bausparkasse. Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 196,1 Mio. € spürbar über dem Vorjahres-

wert und entwickelte sich mit einem Anstieg um 9,7% wiederholt überdurchschnittlich.

Tragende Säule unseres Vertriebs Erfolgs war unverändert die hervorragende Produktqualität, die von der Stiftung Warentest in der Dezember-Ausgabe 2011 der Zeitschrift »FINANZTest« einmal mehr bestätigt wurde.

Auch im Baufinanzierungsgeschäft haben wir mit Kreditzusagen von insgesamt 202,8 Mio. € unser Vorjahresergebnis deutlich um 8,7% übertroffen.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bewertete die Bonität unserer Bausparkasse im Jahr 2011 zum 8. Mal in Folge als hoch und kam entsprechend zum Ratingergebnis A -. Der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wurden im Branchenvergleich ausgezeichnete Kapitalverhältnisse, eine nach wie vor überzeugende Wettbewerbssituation, die sich in dem mehrjährig überdurchschnittlichen Neugeschäftswachstum äußert, eine überzeugende Unternehmensführung und Unternehmensteuerung sowie ein überzeugendes Risikodeckungspotenzial, was auch durch die hohe Finanzkraft und Bonität der Eigentümergesellschaft befördert wird, bescheinigt. Der Ausblick wurde als stabil eingestuft.

Der Jahresüberschuss betrug 1,31 Mio. €. Zur weiteren Stärkung unserer Eigenmittel haben wir der Reserve nach § 340g HGB 1,47 Mio. € zugeführt.

Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2011 sind vor dem Hintergrund umfangreicher interner Projektarbeiten, vertrieblicher Anpassungsmaßnahmen, unserer sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabe politik und vor allem der anhaltenden Niedrigzinsphase aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend.

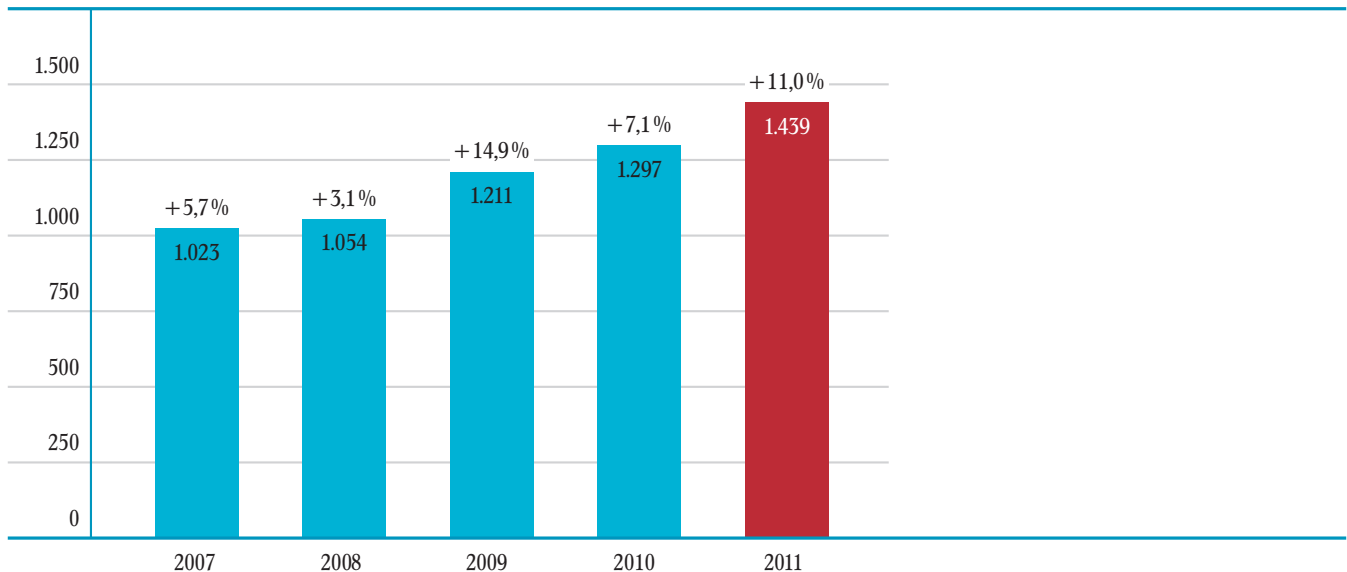
Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die überragenden Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Weiterhin gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die Bilanzsumme stieg um 11,0 % auf 1.439 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug

44,4 Mio. €. Es belief sich somit auf rund 3,1 % der Bilanzsumme.

Bilanzsummen in Mio. €



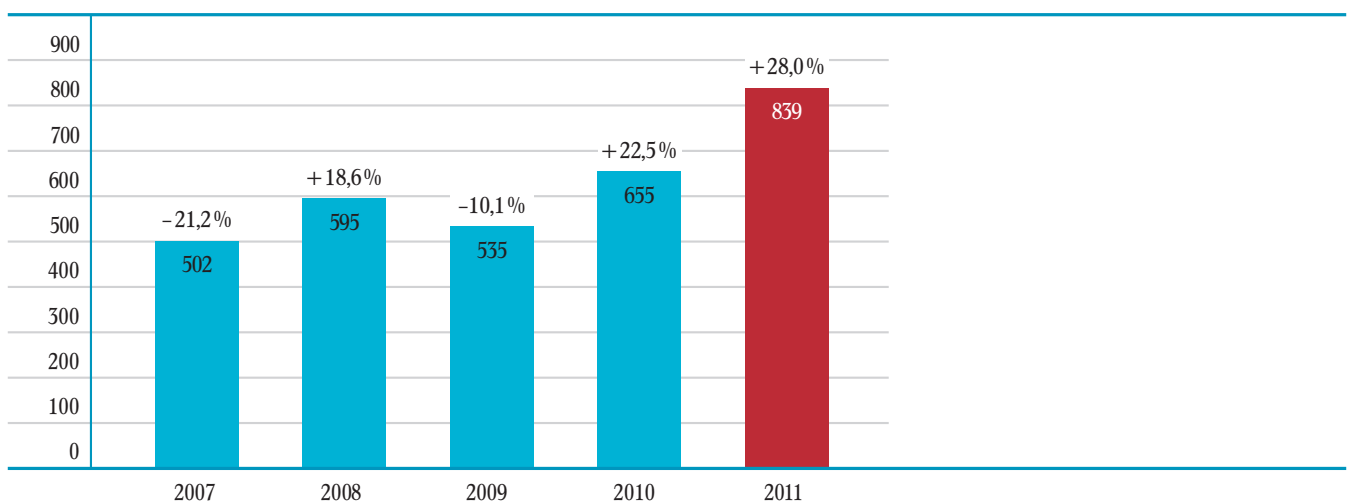
Neugeschäft

Beim Bausparneugeschäft wurden die Vertriebsziele deutlich übertroffen. Beantragt wurden insgesamt 49.879 (Vorjahr: 38.621) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 839,1 Mio. € (Vorjahr: 655,3 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs von 28,0 % bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 47.335 (Vorjahr: 35.604) Verträge mit einer Bausparsumme von 756,7 Mio. € (Vorjahr: 593,3 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge reduzierte sich leicht auf 15.987 € (Vorjahr: 16.665 €).

Beantragtes Neugeschäft in Mio. € Bausparsumme



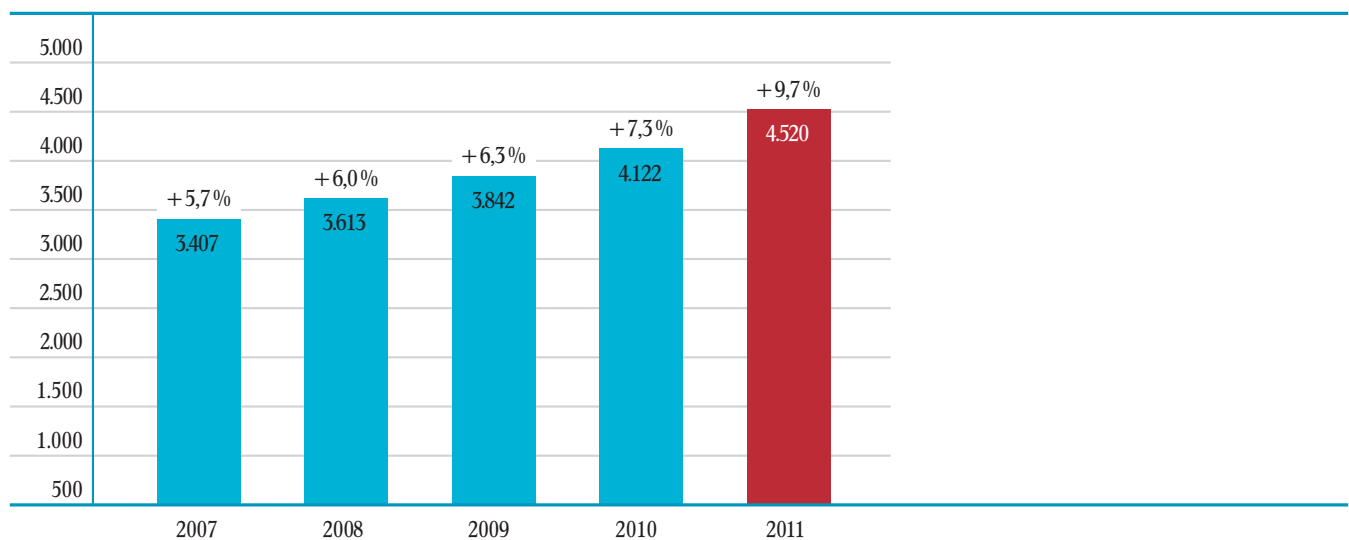
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 258.743 (Vorjahr: 231.601) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 4,520 Mrd. € (Vorjahr: 4,122 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 412,5 Mio. € auf 4,224 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



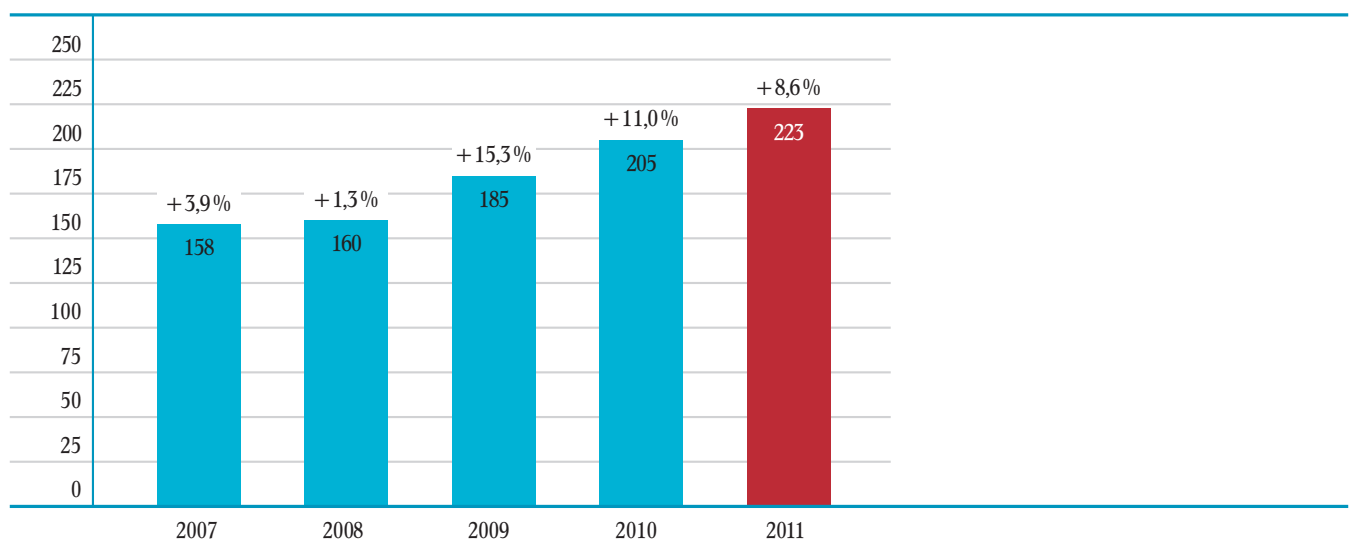
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 222,8 Mio. € (Vorjahr: 205,3 Mio. €). Auf Sparbeträge ent-

fielen 196,1 Mio. € (Vorjahr: 178,8 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,7 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



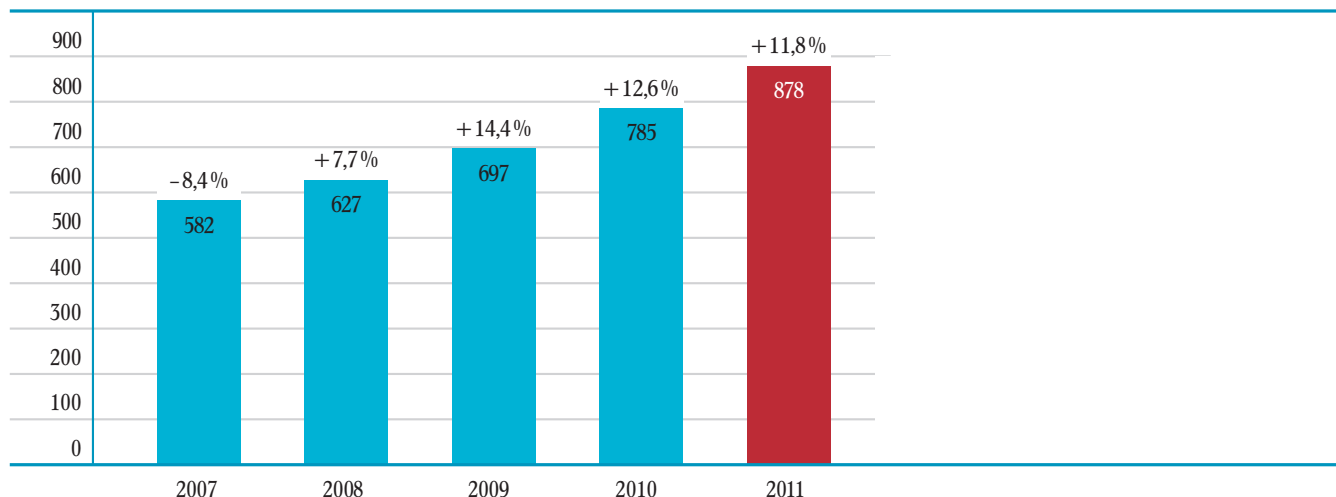
Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 92,3 Mio. € auf 877,6 Mio. € (Vorjahr: 785,3 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 61,0 % (Vorjahr: 60,6 %).

Bauspareinlagen

in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

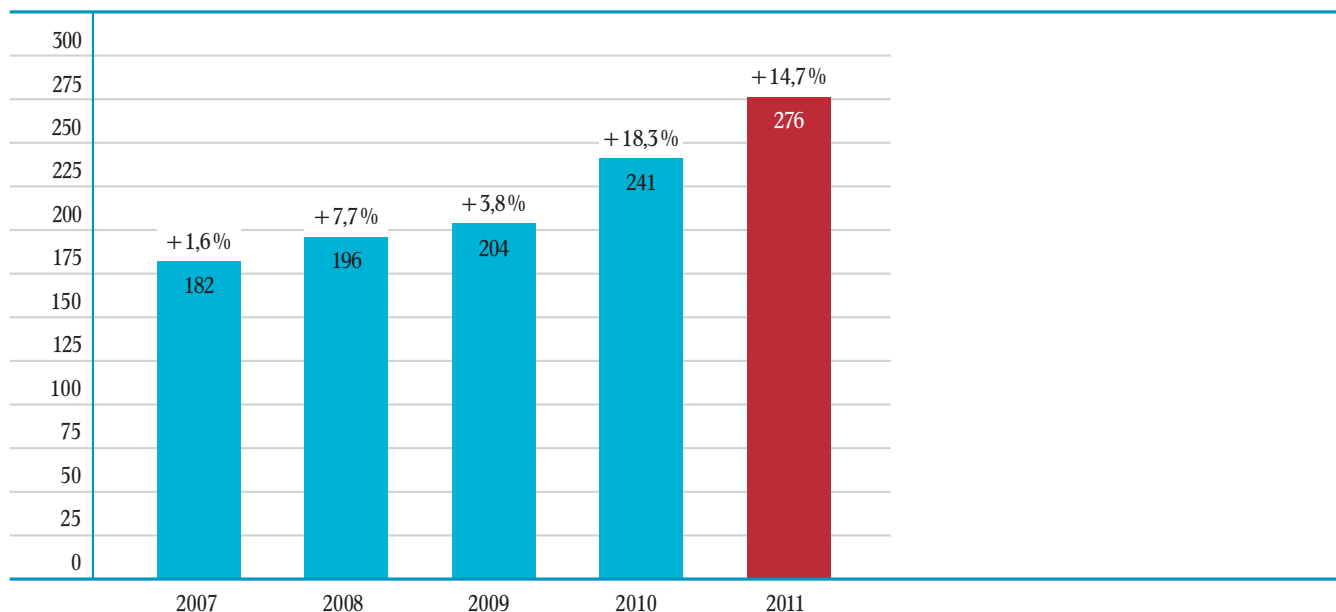
Im Berichtszeitraum wurden 19.132 (Vorjahr: 15.903) Verträge mit einer Bausparsumme von 276,2 Mio. € (Vorjahr: 240,9 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 248,3 Mio. € (Vorjahr: 225,6 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 153,2 Mio. € (Vorjahr: 138,9 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 798,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 14,2 % gestiegen.

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme

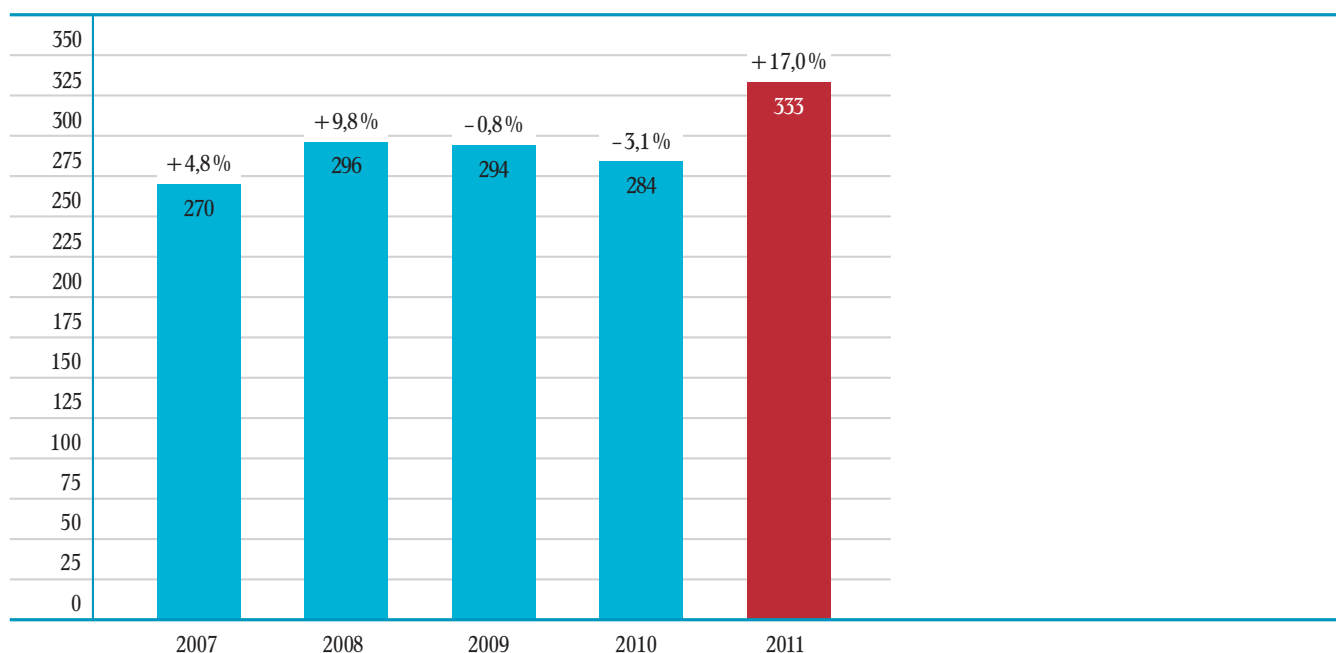


Auszahlungen

Insgesamt wurden 332,9 Mio. € ausgezahlt (Vorjahr: 284,5 Mio. €). Hiervon entfielen 142,9 Mio. € (Vorjahr: 132,7 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger

Auflösungen sowie 146,0 Mio. € (Vorjahr: 119,4 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 44,0 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen in Mio. €

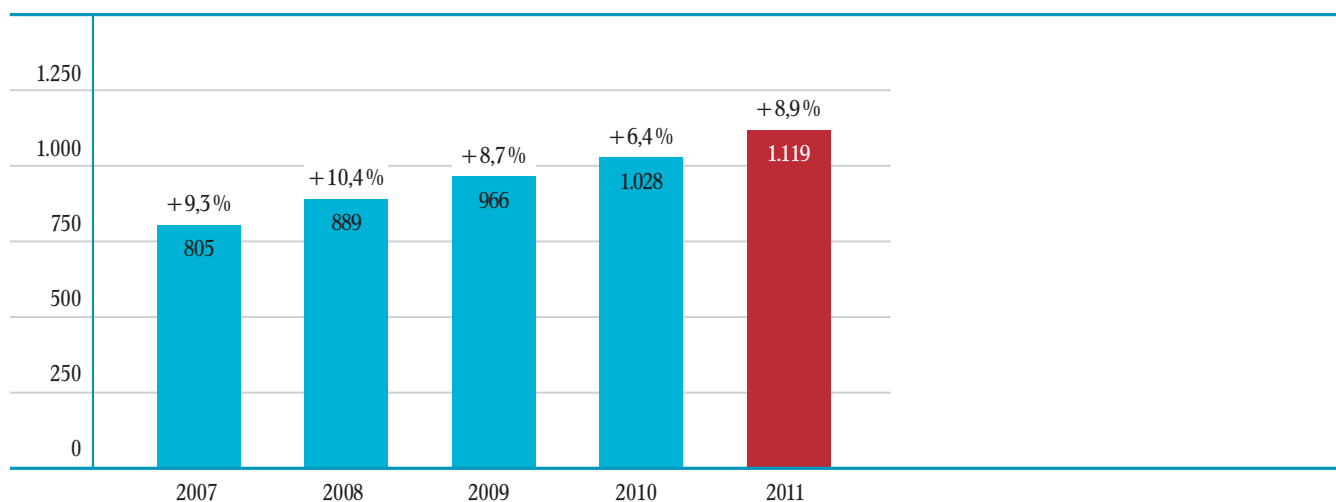


Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 91,1 Mio. € auf 1,119 Mrd. € (Vorjahr: 1,028 Mrd. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 78 %.

Baudarlehen in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

Das operative Ergebnis nach Risikovorsorge entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr zufriedenstellend. Die Eigenkapitalrendite übertraf knapp den geplanten Wert.

Ursächlich für den Rückgang des Zinsüberschusses gegenüber dem Vorjahr waren das niedrige Zinsniveau und deutlich gestiegene Zuführungen für Zinsbonus-Rückstellungen. Die Gesamtzinsmarge reduzierte sich entsprechend.

Der positive Provisionssaldo wurde maßgeblich durch die veränderte vertriebliche Aufstellung sowie durch geringere Rückstellungszuführung für Abschlussgebühren-Rückerstattung bestimmt.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich insbesondere durch gestiegene Personal- und Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der geänderten vertrieblichen Aufstellung.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich auf 1,31 Mio. € (Vorjahr: 1,94 Mio. €).

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 17,2%.

Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer überschritt stets den Wert von 1,0.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.325.643,26 € zur Zahlung einer Dividende von 15,0% auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 843,26 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, aus der risikobehafteten Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung zu bewirken.

Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risiküberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Unser ganzheitlicher Ansatz des Risikomanagementsystems umfasst eine GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des geplanten Geschäftsganges sowie unter Stressannahmen. Ergänzt wird dies durch Überwachungskennzahlen, die insbesondere der Limitierung von Geschäften dienen und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen beitragen. Kernelemente sind die Risikoarten Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und bauspartechnische Risiken sowie operationelle Risiken.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft betrifft vor allem die Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen. Dies bestätigen auch die Ergebnisse des Wertberichtigungsvergleichs nach § 105 SolvV.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird eine Standardsoftware eingesetzt, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann.

Zur Beurteilung der Zinsänderungsrisiken in Stressszenarien werden die von der BaFin definierten Zinsänderungsannahmen umgesetzt.

Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen zeigten auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau zeigt derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehengeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden können.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Inanspruchnahme der gewährten Zinsbonus-Optionen. Die Einschätzung der Erwartungen erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell kann das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von Umfeldbezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abgebildet werden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhaltensprognose verdichtet. Den daraus abgeleiteten potenziellen Risiken wird durch Rückstellungen Rechnung getragen. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit den tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Unsere regelmäßigen Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätseingänge in den kommenden Jahren erkennen.

Operationelle Risiken

Den Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen sichergestellt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen und Prozessfehler laufend in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Wir gehen davon aus, dass in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gestellten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt sind.

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2011 weiter stark gewachsen ist, gehen viele Experten 2012 nur noch von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,5% aus. Die Erwartungen zielen darauf ab, dass zur Jahresmitte 2012 die insbesondere durch die Schuldenkrise ausgelöste Konjunkturflaute weitgehend durchschifft sein dürfte und die Dynamik wieder zunimmt. Allerdings steht diese Einschätzung unter dem Vorbehalt, dass eine weitere Verschärfung der Finanz- und Schuldenkrise und eine damit verbundene Kreditklemme vermieden werden können. Es wird entscheidend darauf ankommen, ob es den Politikern in Europa gelingt, das Vertrauen in den Fortbestand der Europäischen Währungsunion zu stärken und ihren Zerfall zu verhindern.

Das Konsumklima wird für 2012 auf einem hohen Niveau prognostiziert, was in erster Linie auf die gute Lage am Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Allerdings dürfte sich die Dynamik im Arbeitsmarkt abschwächen.

Die Aussichten für den Wohnungsbau sind auch für 2012 gut. Sehr günstige Finanzierungsbedingungen, die Angst vor steigenden Zinsen sowie höhere Einkommenserwartungen gepaart mit einer niedrigen Arbeitslosenquote und ein nachhaltiges Interesse der Anleger an Wohnimmobilien befeuern den Wohnungsbau. Gefestigt werden die erfreulichen Perspektiven durch die Tatsache, dass ein hohes Investitionsvolumen erforderlich ist, da viele Wohngebäude »in die Jahre« gekommen sind und die Anforderungen an die Energieeffizienz stetig steigen.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert äußerst bausparfreundlich. Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält an. Die Unsicherheit bezüglich der künftigen Zinsentwicklung kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Wir gehen zusammengefasst davon aus, an die sehr gute Entwicklung unseres Neugeschäfts auch im laufenden Jahr anknüpfen zu können.

Unsere Produkte, insbesondere unsere Bauspartarife »easy finanz«, »easy finanz Riester« und »easy plus« sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich

positiv bewertet. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für einen nachhaltigen Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das Baufinanzierungsgeschäft bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen darüber hinaus die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wirkt unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten unverändert positiv auf unsere Ergebnisentwicklung ein.

Wir sind zuversichtlich, unsere Vertriebs- und Ertragsziele im laufenden und kommenden Jahr zu erreichen. Für die Jahre 2012 und 2013 erwarten wir ein in etwa gleichbleibendes bzw. leicht höheres Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 22. Februar 2012

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			9.048.648,88	6.026
darunter: bei der				
Deutschen Bundesbank	9.048.648,88 €			
(Vorjahr: 6.026 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			200.549.945,47	150.695
darunter: täglich fällig	45.675.551,38 €			
(Vorjahr: 27.368 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	97.660.005,35			99.632
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	777.904.022,11			708.806
ac) sonstige	243.111.106,37	1.118.675.133,83		219.149
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	809.955.278,54 €			
(Vorjahr: 768.730 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		35.704.785,76	1.154.379.919,59	35.314
darunter: Kommunaldarlehen	33.360.567,76 €			
(Vorjahr: 33.362 Tsd. €)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		7.187.399,59		8.539
b) von anderen Emittenten		59.170.748,54	66.358.148,13	60.119
darunter: beleihbar bei der				
Deutschen Bundesbank	66.358.148,13 €			
(Vorjahr: 68.658 Tsd. €)				
5. Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €		1,00	0
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
6. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		115.970,00	115.970,00	58
7. Sachanlagen			199.206,00	209
8. Sonstige Vermögensgegenstände			6.129.562,48	5.968
9. Rechnungsabgrenzungsposten			2.437.250,07	2.283
Summe der Aktiva:			1.439.218.651,62	1.296.798

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			237.608.023,71	216.072
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	877.535.320,86			785.253
darunter:				
auf gekündigte Verträge	6.601.780,29 €			
(Vorjahr: 6.208 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	196.939,10 €			
(Vorjahr: 41 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	38.073,58	877.573.394,44		48
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	52.071.432,50			64.846
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	179.146.211,27	251.217.643,77	1.108.791.038,21	152.366
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.388.104,42	2.610
4. Rechnungsabgrenzungsposten			1.336.918,42	1.149
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.587.455,00		5.385
b) Steuerrückstellungen		101.350,00		0
c) andere Rückstellungen		25.067.380,00	30.756.185,00	21.585
5a. Fonds zur bauspartechischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.490.000,00	0
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			154
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.325.643,26	44.377.332,24	1.961
Summe der Passiva:			1.439.218.651,62	1.296.798
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			75.341.081,38	68.514

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Aufwendungen	€			Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		25.500.114,09		20.297
b) andere Zinsaufwendungen		13.541.302,82	39.041.416,91	13.197
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.609.742,94		8.737
b) andere Provisionsaufwendungen		2.829.970,24	11.439.713,18	3.023
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.029.838,07			6.514
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 311.498,94 € (Vorjahr: 101 Tsd. €)	1.555.125,70	9.584.963,77		1.143
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.640.503,62	15.225.467,39	4.837
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			125.325,28	149
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.051.154,30	1.026
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	3.757
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.490.000,00	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.141.615,50	1.397
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			19.615,18	6
10. Jahresüberschuss			1.307.523,34	1.942
Summe der Aufwendungen:			80.841.831,08	66.025
1. Jahresüberschuss			1.307.523,34	1.942
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			18.119,92	19
3. Bilanzgewinn			1.325.643,26	1.961

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.442.039,05			4.589
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	34.857.536,13			33.807
ac) sonstigen Baudarlehen	10.863.771,56			10.407
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.614.406,92	56.777.753,66		4.857
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		1.959.596,37	58.737.350,03	2.149
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		9.317.468,76		5.790
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		261.444,61		331
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		314.349,90		289
d) andere Provisionserträge		2.818.757,62	12.712.020,89	2.619
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.557.977,44	1.187
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.834.482,72	0
Summe der Erträge:			80.841.831,08	66.025

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt. Die Ausübung der mit dem BilMoG verbundenen Wahlrechte ist in unserem Geschäftsbericht 2009 dargestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Die nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurden genutzt. Von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden, wurde erstmals Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € netto, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft und in einen Sammelposten eingestellt wurden, wurden im Geschäftsjahr 2011 mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410,00 € netto wurden sofort in 2011 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,13 % (Stand Oktober 2011)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zu Grunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Für die Bewertung wurden jeweils die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2011 verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten zwischen 3,80 % und 4,36 % bewegten.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Verpflichtung zum Stichtag fällig war.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen bzw. Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2011 Tsd. €	2010 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.308	1.942
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	125	149
Veränderung der Rückstellungen	3.786	4.551
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-251	0
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	0	- 786
Sonstige Anpassungen	-18.283	- 20.765
Zwischensumme	- 13.315	- 14.909
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	- 49.308	- 5.351
an Kunden	- 91.478	- 81.616
Veränderung der Wertpapiere	2.197	- 7.197
Veränderung anderer Aktiva	- 65	1.027
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	21.548	- 3.885
gegenüber Kunden	106.278	85.168
Veränderung anderer Passiva	11.456	197
Erhaltene Zinsen und Dividenden	58.295	56.026
Gezahlte Zinsen	- 39.177	- 34.198
Ertragsteuerzahlungen	- 1.291	- 1.528
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.140	- 6.266
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	0	925
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 174	- 138
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 174	787
Dividendenzahlungen	- 1.943	- 1.678
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.943	- 1.678
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	6.026	13.183
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.140	- 6.266
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 174	787
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.943	- 1.678
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	9.049	6.026

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet.
Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 2.059 Tsd. € (Vorjahr: 1.966 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	996
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	56.860
Sonstige	17.485
Summe:	75.341

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 21.040 Tsd. € im Jahr 2012 fällig.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
II. Immaterielle Anlagewerte						
DV-Software	1.273	104	-	1.261	116	46
III. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.478	69	-	1.348	199	79
Summe:	2.751	173	-	2.609	315	125
Insgesamt:	2.751	173	-	2.609	315	125

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 4.943 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 304 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 231 Tsd. € ausgewiesen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2011 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 4.573 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43% zu Grunde.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 2.035 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 606 Tsd. € über die Darlehenslaufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren und mit 428 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen von Globaldarlehensverträgen mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 70.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von institutionellen Anlegern einschließlich abgegrenzter Zinsen mit 12.135 Tsd. € enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben mit 2.275 Tsd. € und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern mit 103 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.096
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.880
Sonstige Verbindlichkeiten	2

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind

Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2011 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG erzielt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristengliederung zum 31. 12. 2011

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	15.000	10.035	57.812	72.027
Forderungen an Kunden	34.352	77.707	385.880	654.097
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	412	18.448	57.934	160.814
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	38.918	59.663	68.524	12.041

Forderungen an Kunden
mit unbestimmter Laufzeit 2.344 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Aufwendungen für Abzinsungen gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Höhe von 1.148 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Aufzinsung gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Höhe von 632 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 140 Tsd. € enthalten.

Sonstige Angaben**Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 813 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 58 Tsd. €.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestanden sechs Zins-Swaps über nominell 60.000 Tsd. €. Die Wertänderung dieser Zins-Swaps ist gegenläufig zur Wertänderung der abgesicherten Bankdarlehen, da Zins und Laufzeit korrespondieren. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf minus 4.960 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflows.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 111 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 16 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 109 Mitarbeiter, davon 60 männlich, 49 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G., in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahe stehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der [Seite 4](#) genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 205 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestanden keine Kredite.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 71 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 2.961 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 22. Februar 2012

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2012

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volkmer	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	699.300.628,99
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	196.128.991,92
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.706.391,83
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	25.500.114,09
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	4.053.800,00
Summe:	951.689.926,83

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	80.847.840,83
b) Baudarlehen	23.856.876,26
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	38.172.240,48
3. Sonstige Entnahmen	10.326.663,13
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge)	
am Ende des Geschäftsjahres**	798.486.306,13
Summe:	951.689.926,83

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	187.458,66
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	749.561,88

Bestandsbewegung 2011 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	219.469	3.811.067	12.132	311.093	231.601	4.122.160
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	47.335	752.669	0	0	47.335	752.669
1a) Erhöhung	0	4.072	0	0	0	4.072
2. Übertragung	371	9.086	42	844	413	9.930
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	7	190	0	0	7	190
4. Teilung	1.206	0	0	0	1.206	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9.070	142.016	9.070	142.016
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	48.919	766.017	9.112	142.860	58.031	908.877
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9.070	142.016	0	0	9.070	142.016
2. Ermäßigung	0	4.241	0	0	0	4.241
3. Auflösung	12.253	198.205	7.194	97.398	19.447	295.603
4. Übertragung	371	9.086	42	844	413	9.930
5. Zusammenlegung	5	0	0	0	5	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.947	58.711	1.947	58.711
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	7	190	7	190
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	21.699	353.548	9.190	157.143	30.889	510.691
D) Reiner Zugang/Abgang	27.220	412.469	- 78	- 14.283	27.142	398.186
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	246.689	4.223.536	12.054	296.810	258.743	4.520.346
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.126	19.025	16	407	1.142	19.432

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2011	540	39.680
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2011	9.994	236.527

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

17.470 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	156.033	1.076.656
über 10.000 bis 25.000 €	57.517	949.258
über 25.000 bis 150.000 €	31.302	1.777.585
über 150.000 bis 500.000 €	1.799	374.027
über 500.000 €	38	46.010
Insgesamt:	246.689	4.223.536

Bestandsbewegung 2011 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	177.076	2.367.038	5.258	117.162	182.334	2.484.200
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	42.298	510.956	0	0	42.298	510.956
1a) Erhöhung	0	1.354	0	0	0	1.354
2. Übertragung	299	5.351	20	327	319	5.678
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	7	190	0	0	7	190
4. Teilung	920	0	0	0	920	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	7.192	94.287	7.192	94.287
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	43.524	517.851	7.212	94.614	50.736	612.465
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	7.192	94.287	0	0	7.192	94.287
2. Ermäßigung	0	1.953	0	0	0	1.953
3. Auflösung	9.660	125.264	5.804	68.195	15.464	193.459
4. Übertragung	299	5.351	20	327	319	5.678
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	554	13.666	554	13.666
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	7	190	7	190
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	17.153	226.855	6.385	82.378	23.538	309.233
D) Reiner Zugang/Abgang	26.371	290.996	827	12.236	27.198	303.232
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	203.447	2.658.034	6.085	129.398	209.532	2.787.432
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	876	11.957	6	121	882	12.078

Bestandsbewegung 2011 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	5.502	245.525	2.440	101.275	7.942	346.800
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	24	0	0	1	24
1a) Erhöhung	0	76	0	0	0	76
2. Übertragung	19	1.362	4	77	23	1.439
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	29	0	0	0	29	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	460	20.129	460	20.129
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	49	1.462	464	20.206	513	21.668
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	460	20.129	0	0	460	20.129
2. Ermäßigung	0	260	0	0	0	260
3. Auflösung	422	17.549	290	10.798	712	28.347
4. Übertragung	19	1.362	4	77	23	1.439
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	432	16.775	432	16.775
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	901	39.300	726	27.650	1.627	66.950
D) Reiner Zugang/Abgang	- 852	- 37.838	- 262	- 7.444	- 1.114	- 45.282
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.650	207.687	2.178	93.831	6.828	301.518
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	28	569	3	162	31	731

Bestandsbewegung 2011 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	18.760	300.242	4.213	85.363	22.973	385.605
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	2	28	0	0	2	28
1a) Erhöhung	0	276	0	0	0	276
2. Übertragung	16	576	12	151	28	727
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	44	0	0	0	44	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.058	15.633	1.058	15.633
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	62	880	1.070	15.784	1.132	16.664
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.058	15.633	0	0	1.058	15.633
2. Ermäßigung	0	46	0	0	0	46
3. Auflösung	1.238	22.031	923	12.727	2.161	34.758
4. Übertragung	16	576	12	151	28	727
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	939	27.644	939	27.644
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.312	38.286	1.874	40.522	4.186	78.808
D) Reiner Zugang/Abgang	- 2.250	- 37.406	- 804	- 24.738	- 3.054	- 62.144
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16.510	262.836	3.409	60.625	19.919	323.461
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	155	2.087	6	109	161	2.196

Bestandsbewegung 2011 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	17.509	880.353	221	7.293	17.730	887.646
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4.631	229.908	0	0	4.631	229.908
1a) Erhöhung	0	2.366	0	0	0	2.366
2. Übertragung	37	1.797	6	289	43	2.086
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	213	0	0	0	213	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	360	11.967	360	11.967
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	4.881	234.071	366	12.256	5.247	246.327
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	360	11.967	0	0	360	11.967
2. Ermäßigung	0	1.982	0	0	0	1.982
3. Auflösung	918	32.871	177	5.678	1.095	38.549
4. Übertragung	37	1.797	6	289	43	2.086
5. Zusammenlegung	3	0	0	0	3	0
6. Vertragsablauf	0	0	22	626	22	626
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.318	48.617	205	6.593	1.523	55.210
D) Reiner Zugang/Abgang	3.563	185.454	161	5.663	3.724	191.117
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21.072	1.065.807	382	12.956	21.454	1.078.763
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	65	4.317	1	15	66	4.332

Bestandsbewegung 2011 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	622	17.909	0	0	622	17.909
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	403	11.753	0	0	403	11.753
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	403	11.753	0	0	403	11.753
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	15	490	0	0	15	490
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	15	490	0	0	15	490
D) Reiner Zugang/Abgang	388	11.263	0	0	388	11.263
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.010	29.172	0	0	1.010	29.172
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	2	95	0	0	2	95

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-01

Telefax (0 61 71) 66-42 40

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

